

Konsultation

Pas ökonomische System des Sozialismus - Kernstück des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus

Es ist nicht verwunderlich, daß in den Diskussionen zur Auswertung der Dokumente des VII. Parteitag der SED, die in den Grundorganisationen, Betriebskollektiven, staatlichen Organen, Institutionen usw. geführt wurden und werden, jene Probleme besonderes Interesse wecken, die mit der weiteren Gestaltung des ökonomischen Systems des Sozialismus Zusammenhängen. Diese besondere Aufmerksamkeit spricht dafür, daß die Kompliziertheit der Lösung dieser Aufgabe ebenso erkannt wurde wie die geschichtliche Bedeutung der Verwirklichung des ökonomischen Systems des Sozialismus.

„Die konsequente Durchführung des ökonomischen Systems des Sozialismus in seiner Gesamtheit“ — so erklärte Genosse Ulbricht vor dem VII. Parteitag — „entscheidet über den realen Effekt der wissenschaftlich-technischen Revolu-

tion und folglich über den Zuwachs an Stärke und Leistungsfähigkeit unserer Volkswirtschaft nach innen und nach außen. Es geht letzten Endes um den Beitrag der Arbeiterklasse der DDR zur Stärkung des Weltsozialismus. Es geht um die Festigung der ökonomischen Grundlagen und das Ansehen unserer Republik und damit um die politische, moralische, militärische und kulturelle Potenz unseres Arbeiter- und Bauern-Staates im Kampf um die europäische Sicherheit und um die Erhaltung des Friedens... Es geht um nichts Geringeres als mit dem ökonomischen System des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik die geschichtlich fortschrittlichste Entwicklungsform der Produktivkräfte und der Gesellschaft, den Sozialismus, zu verwirklichen. Das ist eine Aufgabe, die hohe Anforderungen stellt, die aber auch den höchsten Einsatz lohnt.“¹

Das qualitativ Neue des ökonomischen Systems des Sozialismus

Die große Bedeutung, welche die Partei der Verwirklichung des ökonomischen Systems des Sozialismus zumißt, ergibt sich aus seiner neuen Qualität. Mit dem neuen ökonomischen

System der Planung und Leitung, das auf dem VI. Partei-

1 W. Ulbricht: „Die gesellschaftliche Entwicklung in der Deutschen Demokratischen Republik bis zur Vollendung des Sozialismus“, Dietz Verlag Berlin 1967, S. 121/122

tag der SED 1963 beschlossen wurde und seither mit wachsendem Erfolg verwirklicht werden konnte, wurden zunächst auf Teilgebieten, so in der Industrie und im Bauwesen, in der Landwirtschaft und im Handel, qualitative Veränderungen in der Wirtschaftsführung erreicht. Diese wurden mit dem Übergang zur zweiten Etappe in der Verwirklichung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung (beschlossen auf der 11. Tagung des Zentralkomitees) weiter vertieft. Mit der Durchführung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung wurden so Schritt für Schritt die Voraussetzungen für das eigentliche ökonomische System des Sozialismus in der DDR geschaffen.

Das qualitativ Neue des ökonomischen Systems des Sozialismus können wir auf zwei wesensbestimmende Merkmale reduzieren:

Erstens: Das ökonomische System des Sozialismus umfaßt nicht mehr nur Teilbereiche der Volkswirtschaft, sondern es vereint alle ökonomischen Teilbereiche zu einem organischen Ganzen und schließt somit bislang noch vorhanden gewesene Lücken. Dies ist von entscheidender Bedeutung, denn die Vorzüge der sozialistischen Produktionsweise können nur vollständig erschlossen und die ökonomische Überlegenheit des Sozialismus kann nur bewiesen werden, wenn alle ökonomischen Teilsysteme in ihren Wechselbeziehungen und somit das ökonomische System als Gesamtsystem entwickelt werden. „Damit leiter wir im Prozeß des umfassenden Aufbaus des Sozialismus von den quantitativen und zunächst auf Teilfragen bezogenen qualitativen Veränderungen über zur entscheidenden qualitativen Veränderung, *dü* das ökonomische Gesamtsystem des Sozialismus als Kernstück der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der Deutschen Demokratischen Republik verwirklicht.“²)

2 Ebenda, S. 121